

Amtshof Eicklingen
Kompetenz im ländlichen Raum

Landeskultur
Gartenkultur
Existenzgründer

**Vorbereitungs- und Informationsseminar
zur Dorferneuerung Tarmstedt
am 29. Februar und 01. März 2008
im Amtshof Eicklingen**

Durchgeführt vom Niedersächsischen Informations- und Kompetenzzentrum für den
ländlichen Raum „Eicklinger Amtshof GmbH“

Mühlenweg 60
29358 Eicklingen

Tel.: 0 51 49/18 60 80

Fax: 0 51 49/18 60 89

info@amtshof-eicklingen.de

www.amtshof-eicklingen.de

Moderation: Wolfgang Kleine-Limberg, Büro Mensch und Region, Hannover

AK-Sprecher: Klaus Groß, Bürgermeister der Stadt Westerstede, ehem. AK-Sprecher in der Dorferneuerung Westerloy

Referent zum Thema Stärken und Schwächen in Tarmstedt:

Gregor Paus, GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH

Referent zum Thema Möglichkeiten in der Dorferneuerung und niedersächsische Förderpraxis:

Klaus Karweik, Landesbeauftragter Dorferneuerung

Vertreterin der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Verden:

Gerald Joost, Amt für Landentwicklung Verden

Organisationsleitung: Ines Höfker, Amtshof Eicklingen

Anlass:

Tarmstedt ist eine Ortschaft in der Samtgemeinde Tarmstedt, Landkreis Rotenburg / Wümme. Im Jahr 2007 wurde der Ort in das Förderprogramm zur Dorferneuerung des Landes Niedersachsen aufgenommen.

Ziele des Seminars sind

- Die Vermittlung eines umfassenden Einblicks in das Spektrum der Dorferneuerung.
- Die Klärung der konkreten Aufgaben des Planungsprozesses in Tarmstedt für einen effizienten Einsatz des bürgerschaftlichen Engagements und der zur Verfügung stehenden Finanzmittel.
- Die Erstellung eines Stärken-Schwächen-Profiles der Ortschaft.
- Die Darstellung von möglichen Zielen, die mit der Dorferneuerung Tarmstedt verfolgt werden sollen.
- Die Vermittlung von grundlegenden Arbeitstechniken im Team und in der Gruppe.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Frank Holle,
Gemeindirektor Tarmstedt

Erich Söchtig

Wolf Vogel,
Bürgermeister Tarmstedt

Helmut Stein

Bettina Honemann, GfL

Günter Tetzlaff

Gregor Paus, GfL

Carina Ulrich

Gerald Joost, GLL Verden

Friedrich v. Blanckenhagen

Irma Aßmann

Thomas Werner

Jürgen Becker

Irmtraut Wiegmann

Hermann Blonn

Günther Witten

Heidrun Böschen

Bernd Willenbrock

Birgit Heitmann

Klaus Holsten

Jürgen Jagels

Sigrid Klee

Christine Kohl

Fredi Latzke

Hans-Werner Meyer

Jochen Michaelson

Hans-Jürgen Neumann

Cord Rosenbrock

Carsten Schnackenberg

Bernd Sievert

Seminarablauf:

Freitag, 29.02.2008

- 16:00 Begrüßung und Vorstellungsrunde. Mit welchen Erwartungen sind die Teilnehmer hierher gekommen? (Herr Schmidt/Herr Vogel/Herr Kleine-Limberg)
- 17:00 Einführung in die Thematik der Dorferneuerung (DE) (Herr Kleine-Limberg)
- 17:10 Vorstellung der Stärken-Schwächen-Analyse „Historischer Ortskern Tarmstedt“ aus der Voruntersuchung der GfL im Jahr 2004 (Herr Paus).
- Arbeitsphase 1
- 17:30 Methode „Wertschätzendes Partnerinterview“ zur Ortsmitte Tarmstedts mit anschließender Auswertung in Gruppen
- 18:20 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und Herausarbeiten von möglichen Handlungsfeldern für die Dorferneuerung in Tarmstedt
- 19:00 *Gemeinsames Abendessen*
- 19:45 Erfahrungsbericht aus der DE Westerloy von Herrn Groß.
Was ist übertragbar auf die Dorferneuerung Tarmstedt?
- ca. 21:00 Uhr Geselliger Ausklang des 1. Tages

Samstag, 01.03.2008

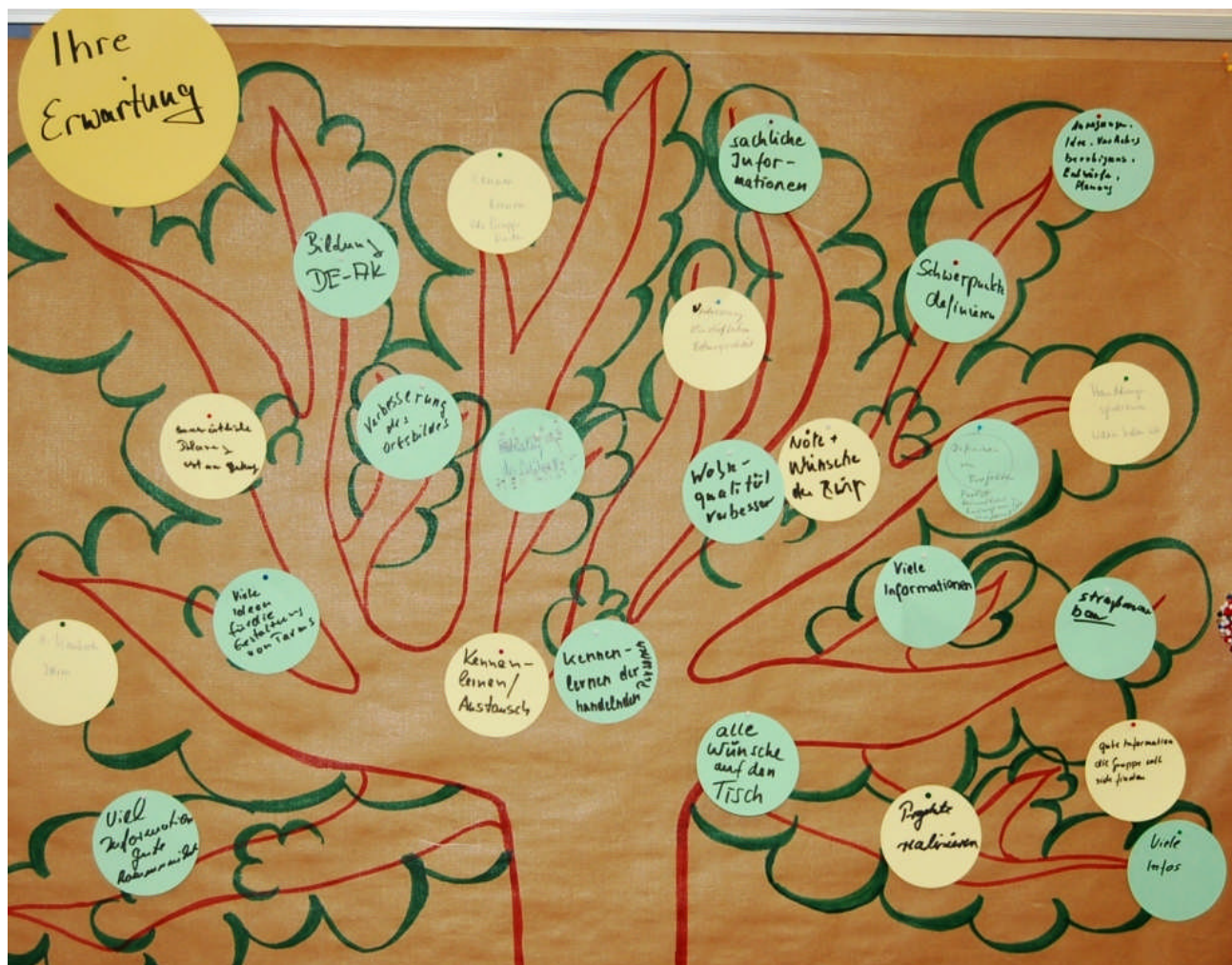
- 09:00 Lockere Übungen zum Einstieg in den Tag und zur Sensibilisierung der Tarmstedter füreinander (Frau Ender)
- 10:30 *Pause*
- Arbeitsphase 2
- 10:45 Entwicklung und Beschreibung von möglichen Handlungsfeldern für die Dorferneuerung Tarmstedt
Diskussion im Plenum zum Thema Dorfkern: Wie definieren die Tarmstedter ihren Dorfkern, was umfasst dieser? Wie gehen wir weiter vor?
- 12:30 *kurze Pause*
- Arbeitsphase 3
- 12:40 Arbeit in Gruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern: Welche Ziele möchten wir erreichen, wie gehen wir vor, welche Projekte stellen wir uns vor?
- 13:00 *Mittagsimbiss*
- 13:40 Fortsetzung der Arbeitsgruppen
- 14:10 Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Gruppen
- 14:40 Treffen von Zielvereinbarungen und Festlegen der weiteren Schritte
- 14:50 *Pause*
- 15:05 Vortrag aus der Förderpraxis des Landes Niedersachsen (Herr Karweik) mit anschließender Diskussionsrunde
- 15:50 Schlussworte und Verabschiedung
- 16:00 Ende des Seminars und Abfahrt der Teilnehmer

Freitag, 29.02.2008:

16:00 Uhr: Mit welchen Erwartungen sind die Tarmstedter hierhergekommen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beim Ankommen in Form eines Erwartungsbaumes nach Ihren Erwartungen an dieses Seminar gefragt.

Alle Erwartungen werden auf „Äpfel“ geschrieben und an den Baum geheftet.



17:00 Uhr: Einführung in die Thematik der Dorferneuerung (DE) von Herrn Kleine-Limberg

Die Dorferneuerungsplanung versteht sich als umfassendes Instrument der Landentwicklung, das in den letzten Jahren einen inhaltlichen Wandel vollzogen hat. Während sie früher überwiegend zur reinen Dorfverschönerung diente, hat sie heute einen individuellen und problembezogenen Charakter. Jedes Dorf hat dabei seine eigenen Themen.

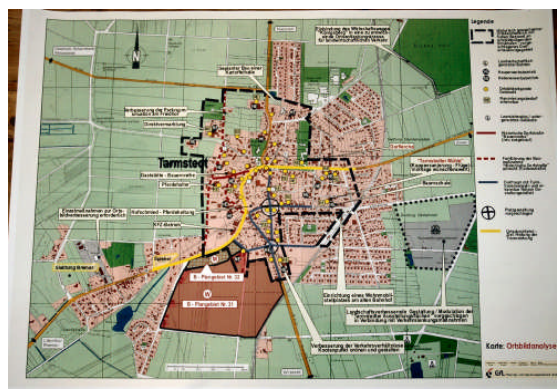
Die Bürgerinnen und Bürger, Ratsmitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung arbeiten in einer Dorfentwicklungsplanung in einem partnerschaftlichen Miteinander zusammen, das auch zur Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements (Förderung des „Wir“ - Gefühls) beiträgt.

Das Vorbereitungs- und Informationsseminar des Amtshofes Eicklingen dient der Information über Möglichkeiten in der Dorferneuerung und die Erarbeitung eigener Schwerpunkte und Ziele, der Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre kommenden Aufgaben sowie als Hilfestellung, um Wege der Zusammenarbeit aufzuzeigen und zu erproben.

17:10 Uhr: Vorstellung der Stärken-Schwächen-Analyse „Historischer Ortskern Tarmstedt“ aus der Voruntersuchung der GfL im Jahr 2004 (Herr Paus)

Die Stärken-Schwächen-Analyse aus der Voruntersuchung „Historischer Ortskern Tarmstedt“ (Bereich innerhalb der schwarzen Umrandung auf Abbildung rechts) umfasste die folgenden Themenbereiche:

- Historischer Ortskern
- Dorfgemeinschaft
- Infrastruktur, Handel und Gewerbe
- Dorfökologie
- Tourismus und touristische Anziehungspunkte
- Verkehr



Dabei wurden die Stärken und Schwächen herausgehoben und zusätzlich Ideenansätze zur Dorferneuerung herausgearbeitet:

Stärken-Schwächen-Analyse „Historischer Ortskern Tarmstedt“		
Stärken	Schwächen	Ideenansätze zur Dorferneuerung
<u>Historischer Ortskern</u> ▪ Rathaus mit Umfeld ▪ Kirchenensemble ▪ Friedhofsanlage ▪ Bauernreihe und Eichenstraße (Historische Wege) ▪ Hoher Bestand an ortsbildprägenden Gebäuden und großen Hofstellen ▪ Tarmstedter Mühle ▪ Alter Baumbestand, z.T. schöne Nutz- und Bauerngärten ▪ Landwirtschaft im Ort (12 HE-, 6 NE-Betriebe) – Grundstock der dörflichen Entwicklung)	▪ Fehlender Gestaltungsverbund (Ortsdurchfahrt mit erkennbarer Trennwirkung: Anbindung Rathaus – Poststraße fehlt!) ▪ Erkennbarer Leerstand/Unternutzung von ehemals landwirtschaftlichen Gebäuden (z.T. alarmierend) ▪ Tarmstedter Mühle ohne Flügel etc. ▪ Grünvernetzungslinien in die neueren Siedlungsbereiche fehlen ▪ Hoher Versiegelungsgrad erkennbar in der Bahnhofs- und Poststraße sowie im Bereich der Ortsdurchfahrt ▪ Beengte Hoflagen/Konflikte mit Wohnbebauung/landwirtschaftlicher Verkehr durch den Ort	▪ Herstellung eines Gestaltungsverbundes im Ortskernbereich (Rathaus – Bauernreihe-Poststraße-Kirche) ▪ Förderung von Umnutzungskonzepten etc. zur Erhaltung der alten Bauernhäuser (Gebäude suchen „Neue Aufgaben“) ▪ Förderung von stilgerechten Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der ortsbildprägenden Gebäude / Elemente ▪ Erhalt der Landwirtschaft / Vermeidung von Konflikten/Bau einer LW-Ortsentlastungsstraße (z.T. auf vorhandenen Wegen z.B. im Bereich Königsberg) ▪ Darstellung von Maßnahmen zur Verbesserung der agrarstrukturellen Verhältnisse (Ziel: Bestandssicherung – Wie lassen sich Kosten reduzieren?)

<u>Dorfgemeinschaft</u> Aktiver Besatz an örtlichen Vereinen und Gruppen (Heimatverein, Gewerbeverein, Feuerwehr, Tarmstedter Sportverein, Reitverein Tarmstedt etc.)	- Zentrale Dorfgemeinschaftseinrichtung als Zentrum der Begegnung für „Jung und Alt“ fehlt! - Dorfplatz/Treffpunkt im Bereich Poststraße/Bahnhofsstraße fehlt!	- Schaffung einer zentralen Einrichtung (z.B. in einem ehemals landwirtschaftlich genutzten Bauernhaus) - Anlage eines zentralen Platzbereiches - Einbindung der Neubürger!
<u>Infrastruktur/Handel/Gewerbe</u> - guter Besatz an öffentlichen Einrichtungen zur Sicherung der Grundzentrumsfunktion - Internetpräsentation - Einzelhandel, Gastronomie-Dienstleistungen konzentrieren sich auf den Bereich Hauptstraße, Bahnhofstraße, Poststraße – Gewerbegebiete entwickeln sich außerhalb)	Erkennbare hohe Gestaltungs- und Funktionsdefizite in der Ortsdurchfahrt sowie im Bereich der Bahnhofs- und Poststraße und angrenzenden Bereichen	Schaffung eines attraktiven Ortskernbereiches mit hoher Leistungsfähigkeit im Rahmen einer Dorferneuerungsplanung unter Beteiligung der örtlichen Akteure und Bürger Ziel: Tarmstedt neu erleben!
<u>Dorfökologie</u> - Tarmstedter Geest- und Wörpeniederung „Landschaftlich reizvolle Gebiete mit Erholungseignung“ - Der Tarmstedter Spieker (privat) - Retbergsee - Alter Baumbestand - Schöne Bauerngärten	- Erkennbarer Trend zur nicht ortsgerechten Gartengestaltung - Grünvernetzungslinien in den Übergang zur freien Landschaft nicht erkennbar – nur Ansätze vorhanden!	- Ausbau der Grünvernetzungslinien (Entwicklung von Themenpfaden) - Entwicklung eines Konzeptes in der Dorferneuerung „Tarmstedter Gärten“ oder „Grüne Sehwege durch Tarmstedt“ – Entdecken und Lernen
<u>Tourismus/Anziehungspunkte</u> - Tarmstedter Bauernhäuser - Tarmstedter Ausstellung (Besuchermagnet) - Campingplatz Retbergsee - Museum für antike Uhlen und Schmuck - Hügelgräber - Anbindung an der Museumseisenbahn	mangelnde Dorfraumgestaltung in der Ortsmitte (Anziehungspunkte neben dem Rathaus fehlen!)	- Erhöhung der Attraktivität im Ortskern! - Landschaftsgerechte Einbindung des Ausstellungsgeländes in die Orts- und Gebietsstrukturen (Lenken und Sehen) - Verbesserung der Wanderwegevernetzungen - Aufstellung von Bänken und Infotafelmöglichkeiten - Gestaltung des Bahnhofsgebietes / Umnutzung der Brachflächen (z.B. Stellplatz für Wohnmobile)
<u>Verkehr</u> - Lagegünstig zu der Großstadt Bremen - Gute regionale und überregionale Verkehrsanbindungen - Radwegenetz	- Trennwirkung in der Ortsdurchfahrt erkennbar! - Teile der Bauernreihe und Eichenstraße in schlechtem Zustand. - Innerörtliches Wegenetz (Knotenpunkte – Wilstedter Str. / Bahnhofstr./Poststr./Wenglohweg /Richtweg) - Parkplatzsituation am Friedhof unzureichend	- Einbau von Querungshilfen/Baumtoren im Zuge der Ortsdurchfahrt - Ortsgerechte Umgestaltung der Bahnhofs- und Poststraße - Entflechtung der zentralen Knotenpunktbereiche - Verkehrslenkung „Tarmstedter Ausstellung“

Herr Paus betont, dass auch Maßnahmen im Außenbereich von Tarmstedt wichtig sind.

17:30 Uhr Methode „Wertschätzendes Partnerinterview“ zur Ortsmitte Tarmstedts mit anschließender Auswertung in Gruppen

In der ersten gemeinsamen Arbeitsphase dieses Seminars setzen sich die Tarmstedter mit ihrem Lebensort auseinander und „entdecken“ neue Sichtweisen. Dazu schließen sich die Teilnehmer zu zweit zusammen und verteilen sich über den gesamten Amtshof, um sich gegenseitig zu erzählen, was sie an der Dorfmitte Tarmstedts besonders schätzen und warum sie denken, dort erfolgreich sein zu können. Die Ergebnisse halten Sie schriftlich fest.

Dabei vergessen zwei Teilnehmer die Zeit und verpassen fast die darauf folgende Phase, in der sich die Zweiergruppen zu AGs zu je acht Personen zusammenschließen. Gemeinsam stellen die Tarmstedter gegenseitig ihre wichtigsten Zitate aus den Interviews vor. Daraus entwickeln sie zusammen eine Zukunftsvision: Wie stellen wir uns Tarmstedt in 15 Jahren vor? Wie soll Tarmstedt aussehen?

18:20 Uhr Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und Herausarbeiten von möglichen Handlungsfeldern für die Dorferneuerung in Tarmstedt



Ein Mitglied stellt die Gedanken der Gruppe vor, hier die Ergebnisse zusammengefasst:

Die Tarmstedter stimmen überein, dass in Zukunft die Ortsmitte mit Leben gefüllt und gestaltet sein soll. Es soll Angebote für alle Altersgruppen geben, wie Seniorenheim und/oder Mehrgenerationenhaus, Kulturhaus, ein Café. Die Ortsmitte soll begrünt und großzügig gestaltet sein. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Poststraße. Wichtig ist den Tarmstedtern auch eine gute Infrastruktur, wie Parkplätze und genügend Zufahrtmöglichkeiten.

Durch eine Umgehungsstraße ist eine ruhige Lage der Ortsmitte gewährleistet. In Tarmstedt wird es in der Zukunft weitere Freizeiteinrichtungen geben wie ein Naturschwimmbad oder Badensee. Weiterhin werden Gewerbeflächen geschaffen.

Nun werden die Ergebnisse der Gruppen zusammengeführt. Dazu werden die Aussagen auf den Karten vom Moderator gemeinsam mit den Tarmstedtern einzelnen Oberthemen zugeordnet.

Aus den Ideen der Tarmstedter ergeben sich folgende Handlungsfelder:

- Verkehr
- Grün im Dorf / Dorfökologie
- Plätze zum Treffen
- Dorfgemeinschaft (-shaus)
- Freizeit / Tourismus
- Dorfmitte / Dorfkern (mit der Poststraße als wichtigem Punkt)
- Soziale Entwicklung
- Siedlungsentwicklung
- Gewerbe
- Brauchtumpflege
- Gebäudegestalt (kann auch zu „Siedlungsentwicklung“ gezählt werden)

Weitere Themen

- Straßenausbau
- Innerörtlicher Radweg durch Tarmstedt
- Entwässerung
- Radweg als Lückenschluss



Nach den ersten Arbeitsschritten folgt eine Phase der Information.

19:45 Uhr: Erfahrungsbericht von Klaus Groß, Bürgermeister der Stadt Westerstede und ehem. AK-Sprecher in der DE Westerloy

Ziel:

Durch die Darstellung einer bereits erfolgreich umgesetzten Dorferneuerung in Niedersachsen sollten die Teilnehmer für die eigene Dorferneuerung motiviert werden und Anregungen für die eigene Situation mitnehmen. Weiterhin soll aufgezeigt werden, dass die Dorferneuerung auch nach dem Ende eigentlichen Förderperiode fortgesetzt werden kann.

Herr Groß berichtet über erfolgreich umgesetzte Maßnahmen während der Dorferneuerung in Westerloy im Zeitraum 1989 - 1996.

Das Motto in Westerloy lautet(e): Nich lang snacken, anpacken.

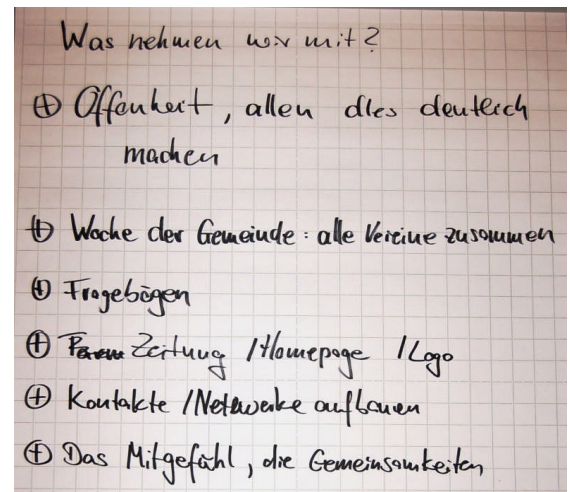
Was er den Tarmstedtern mit auf ihren Weg geben möchte:

- Wichtig ist, ein gemeinsames und übergeordnetes Leitbild als Grundlage der Arbeit zu entwickeln.
- Die Bürger sollten mit Selbstbewusstsein ihre Meinung vertreten.
- Unerlässlich sind ein stetiger Erfahrungsaustausch und ein offener Umgang miteinander.
- Alle Maßnahmen müssen von den Bürgern mitgetragen werden zur Stärkung des Wir-Gefühls.
- Bei Misserfolgserlebnissen darf die Flinte nicht gleich ins Korn geworfen werden.
- Vor allem junge Leute und Frauen sollten mit einbezogen werden.
- Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist unerlässlich.
- Wichtig ist auch ein Engagement, das über die Förderung hinausgeht.
- Herr Groß empfiehlt, die Politik mit einzubeziehen, aber trotzdem einen eigenen Weg zu finden.
- Von Vorteil ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Instanzen, z.B. dem Landkreis.



Frage an die Tarmstedter: Was nehmen wir daraus für unsere Dorferneuerung mit?

- Durchführung einer „Woche der Gemeinde“: Aller Vereine feiern zusammen.
- Abfragen durch Fragebogenaktionen.
- Einrichtung einer Dorfzeitung oder/und Internetseite als Informationsplattform.
- Ein Logo als gemeinsames „Markenzeichen“.
- Einrichtung von Informationshäusern mit z.B. einem Dorfplan und Infos über Einrichtungen und Vereine.



- Knüpfen von Kontakten und Bildung informeller Netzwerke.
- Nutzen des Mitgefühls und der Gemeinsamkeiten, die Begeisterung aufbauen.
- Offen miteinander umzugehen und alles zur Sprache bringen.

21:00 Uhr Gemütlicher Ausklang

Als Abschluss des ersten Tages reflektieren die Tarmstedter bei einem Glas Bier und Wein im Foyer des Amtshofes das Gehörte und spinnen eigene Ideen für Ihre Dorferneuerung. Auch ein erstes gegenseitiges Kennenlernen der Planer und ihres Ansprechpartners bei der Bewilligungsbehörde ist an diesem Abend möglich.



Samstag, 01.03.2008

09:00 Uhr Einstiegsphase, Übung zur Selbst- und Fremdwahrnehmung (Frau Ender)

Ziel: Als Einstieg in den zweiten Seminartag sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch eine spielerische Übung Möglichkeiten demonstriert werden, dem anderen zu begegnen, mit dem anderen zu arbeiten und sich selbst dabei zu positionieren.

Für diese Übung werden vier Gruppen gebildet. Jede Gruppe bekommt ein „ausgefallenes“ Thema/Vorhaben zugewiesen, z.B. Bau einer Tiefgarage unter der Kirche, Bau eines Fußballstadions für 85.000 Zuschauer, Bau einer Schwebelbahn für Schulkinder, ein Karussell mit automatischer Kaffee – Ausgabe.

Die zufällig zusammengestellten Gruppen haben 30 Min. Zeit, die Themen unter verschiedenen Fragestellungen zu erörtern und sie dann im Plenum den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu erörtern bzw. das Vorhaben zu verdeutlichen.



Ergebnisse der anschließenden Reflexion:

- Die Gruppenarbeit wurde als positiv und interessant empfunden, da die ausgefallene Themenstellung die Arbeit erleichterte. Die Idee einer Schwebebahn in Tarmstedt taucht während des Seminars immer wieder auf.
- Durch gegenseitige Motivation konnten anfängliche Zweifel an der Aufgabenstellung ausgeräumt werden.
- Als positiv wird auch das gemeinschaftliche Vortragen der Gruppenergebnisse empfunden.
- Bei der Arbeit in einer Gruppe ist die Rücksichtnahme auf andere Mitglieder wichtig. Nicht nur die eigenen Interessen sollen verfolgt werden.
- Die Kommunikation in der Gruppe und die Präsentation eines Projektes konnte „geübt“ werden:
- Eine wichtige Erfahrung war gegenseitige Toleranz: Alle kommen zu Wort. Jede Meinung ist wichtig und wird ernst genommen.
- Durch gemeinsamen Gedankenaustausch sind zu einem Thema vielfältige, meist Aspekte auf den Tisch gekommen.
- Durch die zufällige Bildung der Arbeitsgruppen wurde das Arbeiten in neuen Gruppenkonstellationen erprobt.
- Durch Wir-Gefühl und das gemeinsame Kämpfen für die gesteckten Ziele können Ideen und Pläne überzeugend vorgetragen werden.

10:45 Uhr: Entwicklung und Beschreibung von möglichen Handlungsfeldern für die Dorferneuerung Tarmstedt

In dieser dritten Arbeitsphase gestalten und entwickeln die Tarmstedter ihre zukünftige Dorferneuerung. Dazu werden die Handlungsfelder vom Vortag von den Tarmstedtern noch einmal durchdacht und per Punktevergabe an der Stellwand gewichtet. Es können pro Person drei Punkte vergeben werden. In diesem Schritt soll herausgefunden werden, welche Themen den Tarmstedtern für Ihre Dorferneuerung am wichtigsten sind.

Ergebnis:

Rangliste der Handlungsfelder:

- | | |
|-----------------------------|------------|
| ▪ Dorfmitte / Dorfkern | 20 Pkte |
| ▪ Verkehr | 16 Pkte |
| ▪ Siedlungsentwicklung | 13-14 Pkte |
| ▪ Dorfgemeinschaft (-shaus) | 11 Pkte |
| ▪ Grün im Dorf | 9 Pkte |
| ▪ Freizeit / Tourismus | 6 Pkte |



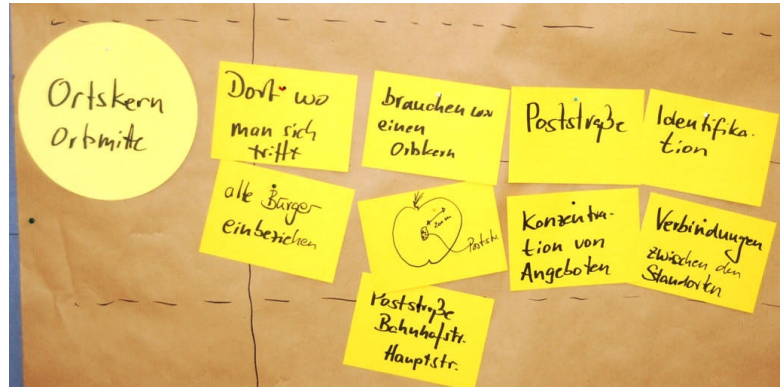
Die Gestaltung der Dorfmitte/Dorfkern wird von den Tarmstedtern als wichtigstes Themenfeld empfunden. Auch in Gesprächen und den Interviews vom Vortag ging es immer wieder um dieses Thema. Unklar ist jedoch noch, wie die Dorfmitte überhaupt aussehen soll. Herr Kleine-Limberg schiebt daher den nächsten Programmpunkt ein, um diese wichtige Frage mit den Teilnehmern zu diskutieren und zu klären.

Diskussion im Plenum zum Thema Dorfkern: Wie definieren die Tarmstedter ihren Dorfkern, was umfasst dieser? Wie gehen wir weiter vor?

Herr Kleine-Limberg fragt per Kartenabfrage die Tarmstedter: Was ist mit „Ortsmitte“ gemeint?

Ergebnis des Brainstormings:

- Dort wo man sich trifft.
- Punkt, der Tarmstedt repräsentiert
- Poststraße und Umfeld.
- Alte Bürger einbeziehen.
- Identifikationspunkt.
- Konzentration von Angeboten.
- Verbindungen zwischen den Standorten.



Vorschläge der Tarmstedter zur Abgrenzung der Ortsmitte:

- Die Ortsmitte umfasst das Areal Poststraße, Bahnhofstraße und Hauptstraße.
- Einen Radius von 200 bis 300 m um die Poststraße mit Busbahnhof ziehen.
- Die Ortsmitte sollte als Areal definiert werden ohne feste Grenzen zu ziehen.
- Ein Problem bei der Festlegung der Ortsmitte ist die Landesstraße, die das Areal zerschneidet.

Anmerkungen der Tarmstedter in der Diskussion zur Ortsmitte:

- Über das Thema sollten alle Bewohnerinnen und Bewohner des Ortes befragt werden.
- Braucht Tarmstedt überhaupt einen Ortskern?
- Die Freifläche im Mittelpunkt des Ortes ist so knapp, dass sie sich nur schwer dort etwas entwickeln lässt, z.B. Begrünung, Parkplätze etc.

Als Ergebnis der Diskussion und vorherigen Gewichtung der Handlungsfelder kann festgestellt werden, dass die Gestaltung der Ortsmitte ist sehr wichtig und identitätsstiftend für Tarmstedt ist. Herr Kleine-Limberg empfiehlt, die hier begonnene Diskussion um die Rolle und den Zuschnitt der Dorfmittle im weiteren Prozess der Dorferneuerung weiterzuführen. Dazu sollten möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden.

Die Entwicklung von Tarmstedt wird auch aus seiner Funktion als Grundzentrum beeinflusst. Welche Anforderungen stellen die Bewohner der umliegenden Ortschaften? Welche Einrichtungen sind in Tarmstedt vorhanden, wie sollen sie sich entwickeln?

Die Antworten der Tarmstedter werden auf Karten gesammelt und an der Stellwand danach sortiert, ob eine Bestandssicherung notwendig ist, ob Handlungsbedarf nach einer (Weiter-) Entwicklung besteht, oder ob es sich dabei um eine Vision handelt:

Es wird deutlich, dass die Tarmstedter vor allem für wichtige Einrichtungen der Grundversorgung wie Polizei und Rathaus, DRK, Rettungswache und der Kirche eine Bestandssicherung sehen. Auch für Dienstleistungen und ein schon vorhandenes Warenangebot gilt dies.

Für zahlreiche weitere Anforderungen an Tarmstedt sehen die Bewohner dagegen Handlungsbedarf: Kultur- und Sportangebote, Erreichbarkeit, Mobilität (ÖPNV), Angebote der Gastronomie mit Übernachtungsmöglichkeiten in Verbindung mit Erholungsangeboten, Ausstattung mit Ärzten und Fachärzten, das Angebot an Bildungseinrichtungen (v. a. Schulen,), Gewerbeangebote, Verweilen und Einkaufen (Weiterentwicklung des Warenangebotes, was Vielfalt und Qualität angeht und die Ausweitung der Öffnungszeiten).

12:40 Uhr Arbeit in Gruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern: Welche Ziele möchten wir erreichen, wie gehen wir vor, welche Projekte stellen wir uns vor?

Als nächster Schritt teilen sich die Tarmstedter zu den schon herausgefundenen Handlungsfeldern in Gruppen ein, um diese zu besprechen und zu konkretisieren. Hier kommt die Methode „Word Café“ zum Einsatz. Dazu setzen sich alle Gruppenmitglieder an einen Tisch und diskutieren auf der Grundlage der vorher erarbeiteten Ergebnisse ihren Themenbereich. Jeder Beitrag wird auf eine Karte geschrieben. Die Karten werden auf einer Stellwand zusammengeführt. Für jedes Handlungsfeld überlegen sich die Tarmstedter Ziel(e) für die Zukunft sowie Maßnahmen und Projekte, durch die die Ziele erreicht werden können.

14:10 Uhr Präsentation der Gruppenarbeiten im Plenum

Nach der Gruppenarbeitsphase erfolgt die Präsentation der Ergebnisse durch einen Vertreter aus den Gruppen:

Handlungsfeld Freizeit, Tourismus und Ökologie

Das Ziel dieser Gruppe lautet:

Die Besucher Tarmstedts zum Verweilen einladen und Freizeitangebote in Tarmstedt schaffen.

Projekte Maßnahmen:

- Verschönerung der vorhandenen Gärten: öffentliche Gärten, Streuobstwiesen, Durchführung einer gemeinschaftlichen Pflanzaktion (vgl. die Westerloyer Blumenaktion) und einer Blumenpflanzaktion für Kinder.
- Eine Baumpflanzaktion (Hochzeitsbaum).
- Gestaltung der Grünstreifen.
- Ausbau von Radwegen: Aufstellen von Infotafeln, Einrichtung von Themenpfaden, z.B. einem Moorpfad, Ausweisung von Wanderwegen mit Aktionen, Einrichtung von Schutzhütten.
- Freizeitangebote: Durchführung einer Sportwoche (Sportwochenende), Ausweisung von Inlinerstrecken (z.B. auf dem Ausstellungsgelände), Bau eines Naturschwimmbades (Kiesgrube), Bau einer Leichtathletikanlage.
- Installation von Solaranlagen.
- Einrichtung kleiner Cafés und Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten.

Handlungsfeld Dorfmitte:

Das Ziel dieser Gruppe lautet:

Einen schönen, belebten Dorfmittelpunkt zu schaffen

Projekte Maßnahmen:

- Gestaltung der Poststraße: Begrünung, Pflasterung, Barrierefreiheit.
- Gestaltung Jan-Reiners-Platz: Begrünung, Pflasterung, Barrierefreiheit, Wochenmarkt.
- Ideen für Haus Willenbrock: Markthalle, Café, Bücherei.
- Gestaltung Bahnhofstraße: Begrünung, Pflasterung, Barrierefreiheit.
- Pflanzung von Bäumen vor dem Tarmstedter Hof.
- Erneuerung der Pflasterung Richtung Rathaus.
- Gestaltung des Rathausplatzes.
- Anlage eines Fußweges und Radwegenetzes.

Handlungsfeld Verkehr:

Das Ziel dieser Gruppe lautet:

Lenkung und Verminderung der Verkehrsströme

Projekte Maßnahmen:

- Gestaltung der Dorfeingänge: Verkehrsberuhigung, Gestaltung.
- Verlauf Umgehungsstraße: Wilstedt – Zeven: vorhandene Straßen ausbauen, Wilstedt – Bremen: Spargeldamm, Hepstedt – Bremen.
- Gestaltung der Kreuzungsbereiche: Entschärfen der Bereiche Hepstedter Str. / Hauptstraße, Klocke.
- Revitalisierung des alten Ortskerns: Bau eines Rasthauses, Bauernreihe.
- Straßenausbau: Am Berg, Friedhofsweg, Eschebrock, Klönpad.
- Schaffung von Parkraum vor allem im hinteren Bereich der Poststraße und zusätzliche Zufahrt durch Ankauf/Anmietung von Flächen.
- Verkehrsberuhigung in der Poststraße.
- Radwegelückenschluss im Bereich Hepstedter Str. / Friedhof (Königsdamm).
- Schulwegsicherung: Ampfel Hepstedter Straße.

Handlungsfeld Dorfgemeinschaft:

Das Ziel dieser Gruppe lautet:

Einrichtung eines Hauses für die Dorfgemeinschaft mit multifunktionaler Nutzung

Projekte / Maßnahmen:

- Nutzer: Alle Bewohnerinnen und Bewohner Tarmstedts, Vereine, Gemeinde, soziale Einrichtungen, Ärzte etc..
- Art der Nutzung: Als Jugendtreff, Kindergarten, zur Beratung, für Veranstaltungen im Bereich Musik, Theater, Kleinkunst, Lesungen, Vorträge, Heimatabende, Workshops, Kurse, Tagungen, Feste, Kino, Multimedia etc.
- Das Nutzungskonzept sieht vor: Mietbedingungen, Catering-Pflicht, Terminplanung, Verwaltung, Hausmeister.
- Vorschläge für die Lage: Neben dem Rathaus im ehemaligen Spar-Markt plus Doktorhaus, Hepstedter Straße, Ehlen/Rosenbrock, Bauernreihe Grundstück Timken, Spieker +

Freigelände + Gebäude (evtl. Spieker versetzen). Altenheim Rothensteiner Damm + Gemeindezentrum.

- Meinungsbild der Tarmstedter wird erfragt durch Fragebogenaktion und Unterschriftenlisten.

Als letzter Arbeitsschritt werden die Ergebnisse im Plenum nochmals bewertet. Welche Prioritäten setzen die Tarmstedter bezüglich der in den Gruppen erarbeitenden Projekte? Jeder kann für die Bewertung vier Punkte vergeben.

Als Ergebnis und gemeinsame Zielvereinbarung kann festgestellt werden:

Das zentrale Thema für die Tarmstedter ist die Gestaltung der Poststraße und somit die Gestaltung der Ortsmitte. Dieses Thema zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Seminar. Wie bereits aus der Diskussion um die Dorfmitte ersichtlich geworden ist, wird die Poststraße als Hauptbestandteil der Dorfmitte gesehen. Die Einrichtung eines Gemeindezentrums gehört ebenfalls zum Handlungsfeld Dorfmitte und ist das zweite wichtige Thema für die Dorferneuerung Tarmstedt.

Danach folgen die Projekte / Maßnahmen zur Verschönerung der Gärten, die Gestaltung der Dorfeingänge und Kreuzungsbereiche sowie die Einrichtung einer Umgehungsstraße für Tarmstedt. Weitere Projekte für die Dorferneuerung sind die Gestaltung des Jan-Reiners-Platzes und die Umnutzung des Hauses Willenbrock, die Gestaltung der Bauernreihe, der Bau von Radwegen sowie die Gestaltung der Bahnhofstraße.

T. 26.3.
R: 30
Tarmstedter Hof

'Hit'-Liste	
Gestaltg Poststr.	23
Gemeindezentrum	16
Schöne Gärten	8
Dorfeingänge	7
Kreuzungen	7
Umgehungsstraße	5
Jan-Reiners-Platz	5
Haus Willenbrock	
Bauernreihe	4
Radwege	4
Bahnhofstraße	3
	2

Wie geht es weiter?

Frau Honemann von der GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH erläutert das geplante weitere Vorgehen:

Die erste Arbeitskreissitzung findet am Mittwoch, 26. März um 19:30 Uhr im Tarmstedter Hof statt. Die Einladung erfolgt über die Gemeinde. Die Tagesordnung sowie der Ergebnisbericht des Vorbereitungsseminars werden mit der Einladung versendet.

In dieser ersten Sitzung werden Frau Honemann und Herr Paus mit den AK-Mitgliedern abstimmen, wie die zukünftige Arbeit des AKs aussehen soll.

Methoden in der AK-Arbeit:

- Hinzuziehen von Experten zu bestimmten Themen.
- Durchführung von Exkursionen, um sich etwas beispielhaft vor Ort anzuschauen.
- Gespräche mit bestimmten Bürgergruppen, z.B. den Landwirten.

Auf Frau Honemanns Frage, wer von den Anwesenden im Arbeitskreis mitarbeiten möchte, stimmen alle mit ja. Es werden zwei weitere Personen genannt, die sich ebenfalls in der Dorferneuerung engagieren möchten.

15:05 Uhr: Vortrag zu den Möglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung aus der niedersächsischen Förderpraxis von Klaus Karweik

Ziel dieses Informationsteils zum Abschluss des Seminars ist es, die Teilnehmer darüber zu informieren, welche Ziele mit einer Förderung im Rahmen der Dorferneuerung in Tarmstedt erreicht werden können.

Kernaussagen aus dem Vortrag:

- Die Dorferneuerung soll helfen die Entwicklung von Dörfern zu steuern.
- Die Partizipation aller Bürger ist notwendig, jeder soll angehört werden. Die Dorfgemeinschaft ist Motor und Taktgeber für alles, was passiert. Aber auch für den Prozess wichtigen Personen (z.B. andere Instanzen) müssen beteiligt werden, um den Dorferneuerungsprozess effektiv zu gestalten.
- Die erste Idee ist meist die Richtige, wichtig ist sich selbst treu zu bleiben, aber gleichzeitig auch Kompromisse einzugehen und allen Möglichkeiten und Ideen Raum zu geben.
- Vor der Antragstellung und der Durchführung ist es wichtig sich über die Ziele klar zu werden, die erreicht werden sollen.
- Die Entscheidungsträger für Fördermittel sind: Die Bürger, der Planer und das Amt für Landentwicklung.
- In der Dorferneuerung ist bei Antragsstellung für Fördermittel ein langer Atem vonseiten der Antragsteller notwendig ist, wenn etwas erreicht werden soll.
- Wichtig ist auch, Maßnahmen auszuwählen, die gut sind fürs Dorf. Themen für Maßnahmen können alles umfassen, was der Gestaltung des Lebensraumes Dorf dient.
- Private Maßnahmen werden nicht im Rat und im Arbeitskreis besprochen, sondern direkt vom Amt für Landentwicklung geprüft.



Acht Ziele der Dorferneuerung:

- Hilfe zur Selbsthilfe.
- Bürgerschaftliches Engagement.
- Expertenwissen des Dorfes aktivieren.
- Planer/Fachleute gezielt einsetzen.
- Umfassender Ansatz aller relevanten Fragen.
- Umsetzung von Maßnahmen.
- Stetige Verbesserung der Lebensumstände.
- Engagement über DE-Programm hinaus.

15:50 Uhr Schlussworte und Verabschiedung

Die Tarmstedter nehmen aus dem Seminar eine Menge neue Informationen mit nach Hause, die erst einmal verarbeitet werden müssen. In seinen Schlussworten betont Herr Vogel, Bürgermeister von Tarmstedt, er habe aus dem Seminar Mut und Freude geschöpft für den vor ihnen liegenden Prozess.

Das Amtshof-Team bedankt sich bei den Tarmstedtern für die gute Mit- und Zusammenarbeit und wünscht ihnen viel Mut, Freude und Durchhaltekraft für ihre Dorferneuerung.

